Grundsätze des islamischen Religionsunterrichts an der EGG[1]

Der islamische Religionsunterricht stellt die Frage danach, was islamischer Glaube ist und was er dem Menschen vermitteln will. Er ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, ihre Fragen und Erfahrungen zum Anspruch islamischer Glaubenslehre in Beziehung zu setzen, so dass sie ihre Religion und ihre Religiosität reflektieren können. Dabei nimmt der Unterricht die Fragen und Antwortversuche der Schülerinnen und Schüler ernst, die sich insbesondere in der Umbruchsituation von der Kindheit ins Jugendalter ergeben.
Auch nimmt der islamische Religionsunterricht die Verortung der Schülerinnen und Schüler in verschiedenen islamischen Strömungen und Rechtsschulen ernst und schafft Raum für deren Thematisierung.

Im Prozess **religiöser Bildung** erwerben die Schülerinnen und Schüler im islamischen Religionsunterricht die Fähigkeit zu einem verantwortlichen Umgang mit islamischem Glauben und seinen Grundlagen, mit anderen Religionen und Weltanschauungen, mit der eigenen Religiosität in einer pluralen Welt sowie zu verantwortlichem Handeln in Gesellschaft und Gemeinde. In diesem Kontext erfahren Schülerinnen und Schüler islamische Gemeinden als einen Teil der Gesellschaft und als Bereicherung ihrer pluralistischen Öffentlichkeit.

Das bedeutet im Einzelnen, dass die Schülerinnen und Schüler:

- auf der Grundlage islamischer Quellen (u. a. Koran, Sunna) zu einem eigenverantwortlichen Leben und zum eigenverantwortlichen Umgang mit dem Glauben befähigt werden,

- eine aktive und reflektierte Auseinandersetzung mit der islamischen Religion und Tradition vollziehen und sich über die Geschichte und die Lebenswirklichkeit der Musliminnen und Muslime informieren,

- innerislamische und gesellschaftliche Pluralität aufgreifen und für deren Bedeutung und Wert sensibilisiert werden,

- Perspektiven für Verständigungsbereitschaft, Offenheit, Toleranz und Respekt zwischen Menschen und Gesellschaften mit verschiedenen Religionen und Weltanschauungen reflektieren und somit ein gelungenes Zusammenleben der Menschen in Gleichberechtigung, Frieden und gegenseitiger Achtung und Zuwendung erfahren,

- fachsprachliche Kompetenzen besonders auch im Hinblick auf die islamische Kultur und Metaphorik erlernen,

- Wissen über andere religiöse Bekenntnisse erlernen

- und insbesondere ihre religiöse wie auch interreligiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit weiterentwickeln.

[1] Die folgenden Informationen sind angelegt an den Kernlehrplan der Sekundarstufe I, S. 9ff